

Dand nehmen und Gott befehle schieben. Dann lernt die Menschheit zu tausend Götzen beten, aber den Einen und Ewigen verliert sie. Und dabei verliert sie sich selbst, und wer Gott im Dergen trägt inmitten solches Teufelsputzes, wie ihn diese Zeit darstellt, der ist mit Schauern, wie die Hölle Erntzeit hat. Darum wollen wir Christen uns das Beteidigungswort Jesu mit dem er die Hölle aus dem Felde schlug, in dieser Zeit besonders merken: Du sollst anbeten Gott deinen Herrn und ihm allein dienen. Vielleicht daß unser armes Volk es durch uns auch wieder lernt. Walter Luthardt-Grumbach.

Uns Stadt und Land.

Wird gegen die viele Arbeit werden wir immer dankbar stehen.

Wilsdruff, am 4. März.

Unbefangenheit. Die Umwälzung in den wirtschaftlichen Verhältnissen hat es mit sich gebracht, daß eine gewisse Befangenheit über die Menschen gekommen ist, aus der heraus sich manche unangenehme Erscheinung erklären läßt. Viele empfinden dunkel, daß sie in ihrer gesellschaftlichen Position nicht feststehen, und wachen nun mit Eifersucht darüber, daß sie wenigstens beachtet werden. Das führt zu zahlreichen Taktlosigkeiten und drängt die ganze bürgerliche Gesellschaft schließlich in eine mißtrauliche Abwehrstellung aller gegen alle. Dadurch schwindet die Unbefangenheit, unser Verkehr verliert seine edle, großzügige Sicherheit und wird kleinlich und hinterhältig. Man glaubt nicht, daß dies eine Nebenursache sei. Das Leben setzt sich aus Kleinigkeiten zusammen, und an kleinen Nebeldingen gehen mehr Menschen zugrunde, als an großen Schicksalsschlägen. Unbefangenheit ist Vollkommenheit, ist am allermeisten Geschenk der Natur und dankt am wenigsten der Bildung, denn sie ist selbst über Erziehung erhaben. Sie ist aber auch ein feiner Reizweg, alle Geschäfte abzukürzen, auf edle Art aus allen Verwicklungen herauszukommen und uns den frohen, vertrauensvollen Verkehr zurückzubringen, der uns vorsehender gegangen ist. Sollte man es nicht mal im engsten Kreise versuchen, sich wieder frei und ungezwungen, behaglich und aufrichtig zu geben, wie einst? Man wird nicht viele von den alten, liebgewonnenen Zuständen zurückrufen können, manche Bitterkeiten werden wir tragen müssen, solange wir leben, aber einen freundlichen Sonnenblick könnten wir uns wohl verschaffen, wenn wir mehr Unbefangenheit zeigen wollten im engsten Verkehr. Sie muß jedoch von innen herauskommen, sie darf nicht affektiert sein, denn dann wird sie abermals in ihr Gegenteil verkehrt.

Zur Wetterlage. Das prächtige Frühlingswetter der letzten Februartage wurde bald durch Regenschauer abgelöst. Die erwartete, war der weitere Verlauf der Witterung außerordentlich veränderlich: das richtige „Aprilwetter“, das für den März geradezu typisch ist. Bedingt war das Wetter durch das augenscheinlich sehr ausgedehnte Tiefdruckgebiet über dem nördlichen Atlantischen Ozean, von dem sich immer wieder einzelne Wirbel lösten und nördlich von Deutschland vorüberzogen. Während anfangs die Temperaturen außerordentlich hoch lagen — am 28. Februar wurden aus Hamburg, Kassel und Dresden 13, aus Berlin 14, aus Kachen, Frankfurt a. M. und München sogar 15 Grad Wärme gemeldet —, sank das Thermometer im weiteren Verlauf nicht unerheblich. Die hohen Temperaturen haben auch in den Mittelgebirgen mächtig mit den Schneemassen angetrieben, was ein bedeutendes Schmelzen der Flüsse zur Folge hatte. Auch im Osten hatten die Stürme Einzug. In Schlesien kam es infolge eines Schneesturms zu einer schweren Hochwasserkatastrophe. Nach der allgemeinen Wetterlage muß auch weiterhin mit vorwiegend veränderlichem Wetter gerechnet werden.

Drisklassenerteilung. Der Reichsratsauschuß für die Drisklassenerteilung hat nunmehr seine Arbeiten abgeschlossen. Insgesamt sind 8525 Höckerbefragungen erfolgt. In der Amtshauptmannschaft Reichen sind lediglich die Orte Wilsdruff, Roffen und Klosterhäufer aus Gruppe D nach C versetzt worden.

Der Driskauschuß des Handwerks hält kommenden Montag nachm. 5 Uhr im „Adler“ wieder Sprechstunde.

ab, zu der auch Nichtmitglieder zugelassen werden. Wichtige Steuerfragen kommen zur Behandlung. (Vgl. Inserat.)

Keine neue Brotpreiserhöhung — vor Oftern! Zu dem in den letzten Tagen umlaufenden Gerücht über eine neuerliche Brotpreiserhöhung erfahren wir von der Leitung der Reichsgetreidekasse, daß bis zum 15. August die Reichsgetreidekasse mit Brotgetreide eingedeckt ist, so daß also das Brot bis zu diesem Termin zu billigerem Preise abgegeben werden kann. Wenn allerdings vom 15. August ab völlig freie Wirtschaft eintreten sollte, so könnte dann kein behördlicher Einfluß mehr auf die Preisgestaltung des Marktes ausgeübt werden. Auch im Reichsministerium für Ernährung schweben augenblicklich Verhandlungen, welche Maßnahmen getroffen werden könnten, um ein starkes Emporschnellen der Roggenpreise neuer Ernte zu verhindern. Jedenfalls ist die Hoffnung berechtigt, daß in den nächsten Wochen keine neuerliche Preiserhöhung eintritt, eine solche aber zu Oftern erfolgen dürfte. Man nimmt jedoch an, daß diese kaum über 40 Prozent des jetzigen Preises hinausgehen dürfte. (Raum über 40 Prozent, ob das nicht schon viel wäre? D. Schriftl.)

Getreidewucherer an der Arbeit. Aus Baugen wird gemeldet: Unerhörte Preise wurden auch in hiesiger Gegend bereits für die diesjährige Ernte für Brotgetreide von gewissenlosen Aufkäufern geboten. In eleganten Autos fahren diese Schieber durch die ländlichen Gemeinden und bieten 750 bis 1000 Mk. für den Zentner Getreide. In der Hoyerswerdener und Raminzer Gegend ist der Ankauf des neuen Brotgetreides bereits lebhaft im Gange. Es sollen dort Summen geboten worden sein, die für die Preisgestaltung der kommenden Ernte ernste Befürchtungen erwecken.

Die ungeheuerlichen Papierpreise. Aus Leipzig, 2. März, schreibt man uns: Der verzweifelte Kampf, den ein großer Teil der deutschen Presse, namentlich die Tageszeitungen, um seine Existenz führt, ist in der Hauptsache auf die fabelhaften Papierpreise zurückzuführen. Der Preis ist seit Januar wieder gestiegen, und zwar am 1. Februar um 8000 Mk. für 10000 Kilogramm und ab 1. März tritt eine weitere Steigerung von 7000 Mk. für 10000 Kilogramm ein, so daß 10000 Kilogramm Rotationsdruckpapier nun 80000 Mk. gegen 2000 Mk. im Jahre 1914 kosten.

Eröffnung der Dresdner 1. Möbel-Wesse. In Anwesenheit der städtischen und staatlichen Behörden fand die feierliche Eröffnung der ersten Dresdner Möbelmesse im Ausstellungspalast statt. Herr Fabrikbesitzer Schiffer-Ottendorf eröffnete die Ausstellung offiziell mit einer Begrüßungsansprache, in der er die Zwecke und Ziele der Dresdner Messe eingehend beleuchtete. Ministerialdirektor Dr. Rhen sprach als Vertreter der Staatsregierung freundliche Begrüßungsworte und schloß mit den besten Wünschen für ein volles Gelingen der Messe. Im Namen der Stadt sprach Stadtrat Dr. Kemper. Auch er hieß die Messe in Dresdens Mauern herzlich willkommen und wünschte der Ausstellung einen vollen Erfolg. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellungsräume.

In einer Dresdner Eisenbahner-Versammlung, einberufen von der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und -Anwächter sprach Donnerstag abend die Vorsitzenden der Reichsgewerkschaft, Menne und Scharf, über die Vorgeschichte, Entwicklung und Durchführung des Eisenbahnerstreiks und begründete eingehend die Haltung der Reichsgewerkschaft, besonders ihre Stellungnahme zu anderen Gewerkschaftsorganisationen. Obwohl die Reichsgewerkschaft, von den anderen Organisationen im Streik ge-

lassen, im Entscheidungskampfe allein gestanden hätte, wäre dieser nach Menne's Ueberzeugung doch siegreich beendet worden, wenn man nur noch 48 Stunden durchgehalten hätte. Aus politischen Gründen jedoch habe man es nicht aufs ganze ankommen lassen wollen und im Vertrauen an die festen Zusagen des Reichskanzlers den Streik abgebrochen. Bis heute aber sei noch keine dieser Zusagen in Erfüllung gegangen. Dafür habe unter Groener's Leitung ein Nachsystem eingesetzt. Die in den nächsten Tagen mit dem Kanzler stattfindenden Verhandlungen müßten zeigen, ob er gewillt sei, sein Wort einzulösen. Der zweite Redner, Scharf, sprach, ging auf Einzelheiten der Organisation ein und wies besonders auf die Notwendigkeit einer Umbildung und Stärkung der Spitzenorganisationen der Beamtenschaft hin. Des Gedankes der Einheitsfront mit den Arbeitern müsse erhalten bleiben; der vielfach erstrebte Wirtschaftsfriede der Verständigung führe zum Untergang der Arbeitnehmerenschaft. Die Forderungen der Gewerkschaft wären keineswegs übertrieben, es sei zwecklos, Opfer zu bringen, durch die lediglich die Gegenseite gestärkt würde. Beide Redner wandten sich wiederholt gegen das Verwaltungssystem, besonders gegen Verkehrsminister Groener, dessen Rücktritt gefordert wurde. Nach einer längeren Aussprache, in der auch Vertreter anderer Organisationen zu Worte kamen, wurde eine entsprechende Entschließung einstimmig angenommen.

Blankenstein. Empfehlend möchte nochmals auf das im hiesigen Gasthofe morgen Sonntag abend stattfindende Konzert des Männergesangsvereins hingewiesen werden. Das Programm ist reichhaltig und unterhaltend.

Selenau. Ein junges Mädchen, welches in einem hiesigen Gasthof an einen Tanzvergnügen teilgenommen hatte, wurde plötzlich tödlich vom Schlage getroffen.

Annaberg. Der Kartomagnatenschneider Rühling war vom Schöffengericht zu Annaberg mit neun Monaten Gefängnis bestraft worden, weil er als Syphilis-Kranker Verkehr mit einem Mädchen gehabt hatte. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt, die aber von der 5. Strafkammer nach einer Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, verworfen wurde.

Bad Gister. Bei der Holzverfeuerung am Mittwoch wurden hier folgende Preise erzielt: Das Meter Scheite 208—300 Mk., hartes Rollenholz 350—360 Mk., Nadelholz gegen 300 Mk., Astke gegen 200 Mk., Stöcke 150 Mk. Die Bieter trieben sich trotz Abtraten des Verfeuerungslieferanten gegenständig die Preise in die Höhe.

Das Bier und Speisehaus Schloßkeller, Dresden, Schloßstr. 16, hat seit Anfang 1920 unter Leitung von Otto Mayer einen recht erfreulichen Aufschwung erlebt, was eigentlich seit der Gründung in den 90er Jahren noch nicht so recht der Fall war. Heute zählt der zentral gelegene Schloßkeller zu den besten Bier- und Speisehäusern Dresdens und genießt bis in die Provinz hin- aus einen guten Ruf. In den im altdeutschen Stile eingerichteten Räumen läßt sich aber auch gut sein bei einem vorzüglichen Trunk des edlen Getränkes. Namentlich hat aber der vorzüglich ge- leitete Küchenbetrieb zum Aufschwung beigetragen, und es ist be- sonders zu begrüßen, daß der derzeitige Inhaber sich speziell der Speisewirtschaft widmet, denn in den letzten Jahren sind mehrere bürgerliche Speisehäuser (wie Viktoriahaus usw.) eingegangen. Zu empfehlenden Preisen erhält man hier ein gutes Mittag- oder Abendessen und der Schloßkeller gehört zu den wirklich soliden Ginsthellen Dresdens. Ganz besondere Beliebtheit erfreuen sich hier jetzt die jeden Dienstag und Freitag stattfindenden Schlachtfeste, und wer einmal eine „Schloßkeller-Schlachtküchle“ aß, den zieht's immer wieder hin in dieses gemütliche Bierhaus, wo am Abend auch noch eine Damen-Künstler-Kapelle unter Leitung der feinen Wienerin Ann de Baur durch heitere Weisen Herz und Ohr einen besonderen „Schmaus“ bereitet. Also: „Geben wir in den Schloßkeller!“ das kann Einheimischen und Fremden mit gutem Gewissen getaten werden.

Achtung! Landwirte!

Jetzt ist es höchste Zeit, die Ausfaat zu reinigen. Ich reinige jeden Posten Samenke von allen Unkrautsamen bei fachmännischer Leistung und reeller Bedienung. Arthur Renner, Saatkleereinigung, Spechtstr. bei Rabenau. 2229

Nach Ablauf der Quarantäne stellen wir bei uns in Hainsberg äußerst preiswert zum Verkauf

ca. 20 Stück original Ostfriesisch. Zucht- u. Anzucht wie hochtragende und fruchtmelkende Kühe sowie deckfähige

Herdbuch-Bullen, alles in nur bester Qualität. — Schlachtvieh wird mit in Zahlung genommen. Hainsberg G. Emil Kästner & Co. Fernruf Freital 296. 2228

Zur Ausbildung als Maschinenformer mit guter Verdienstmöglichkeit werden

kräftige Handarbeiter im Alter von 20—30 Jahren angenommen. Eisenwerk G. Meurer H.-G., Cosselbaude-Dresden. 2226

Erstklassige Fahrräder, neu und gebraucht, Nähmaschinen, Bringmaschinen sowie sämtliche Ersatzteile und Zubehör empfiehlt sehr preiswert Arthur Schulze, Ukersdorf, mech. Werkstatt. Fachgemäße Ausführung sämtlicher Reparaturen. Versnickeln und Emailieren. 1200

Sommer-Weizen Orig. Bethges Bordeaux zur Saat liefert ein und er- bittet Bestellungen 2228 LouisRühne. Suche zu kaufen aus Privathand gutes gefr. Piano u. erbitte Offerten in Preis u. Firma an Anton Döh, Dresden, Ermelstraße 11. Anständiges 16—18jähr.

Mädchen wird für sofort in kleine Landwirtschaft bei Familien- anschluß gesucht. Arno Schiller, Casern bei Meißen. 2225

Ein flottes Hausmädchen zum Gärte bedienen sucht für sofort oder 15. März Gasthof Mobschaff, Fern- sprecher 40 Cosselbaude. 2228

liche Be- stellungen auf Druck- sachen all. Art werden gewissenhaft und rasch bei sauberer Ausführung erledigt von der Buchdruckerei von Arthur Zschunke in Wilsdruff, Zellastr. 29.

Dunkelbrauner Jagdhund mit getigelter Brust, kurz lupiert, entlaufen. Ver- lohnung zugesichert. Nach- richt erbeten an Geisel, Klemsdorf. Fernsprecher Meißen 514.

Gesucht wird für 1. April bei Familienanschluß ein Wirtschaftsgelhilfe, der mit allen landwirtschaft- lichen Arbeiten bestens ver- traut ist. Angeb. unt. D. S. 2279 postlag. Resselsdorf.

Ein ehrliche, fleißige Magd von 18—20 Jahren für Feld und Küche für sofort oder später, desgleichen tüchtiger Pferdejunge gesucht. 2213 Neudeckmühle. Fernsprecher 467.

Kräftiges Ostermädchen sucht Frau Fleischermeister Buchel, Wilsdruff, Meißner Straße. 2220

Sommer- weizen, Schlanstedter Originalsaat trifft ein und erbitte Be- stellungen Louis Seidel, Wilsdruff. Fernsprecher 5 und 10.

Gebr. Kinderwagen, Sportwagen und Nähmaschine zu verkauf. Großsch Nr. 14.

Gebrauchte Kasten- wäschmangel sehr gut erhalten, sportbillig zu verkaufen. 2216 Arthur Seiler, Schlossermeister, Colmnitz bei Freiberg.

Wir suchen für unsere Möbelfabrik mit 50 Arbeitern einen energischen, tüchtigen Werkmeister. Angebote unter 2311 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Runkel- rüben kauf 2277 LouisRühne, Hofemühle, Fernspr. 42.

Jetzt ist die günstigste Zeit die Felle zu verkaufen! 2225 Hasen-, Kanin-, Ziegens-, Fuchs-, Marder-, Iltis- und Maulwurfs-Felle, Schafswolle und Rogghaare lauft Zell-Einkaufszentrale Dresden, Brunar Str. 221

Wir suchen für unsere Möbelfabrik mit 50 Arbeitern einen energischen, tüchtigen Werkmeister. Angebote unter 2311 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Wir suchen für unsere Möbelfabrik mit 50 Arbeitern einen energischen, tüchtigen Werkmeister. Angebote unter 2311 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.